

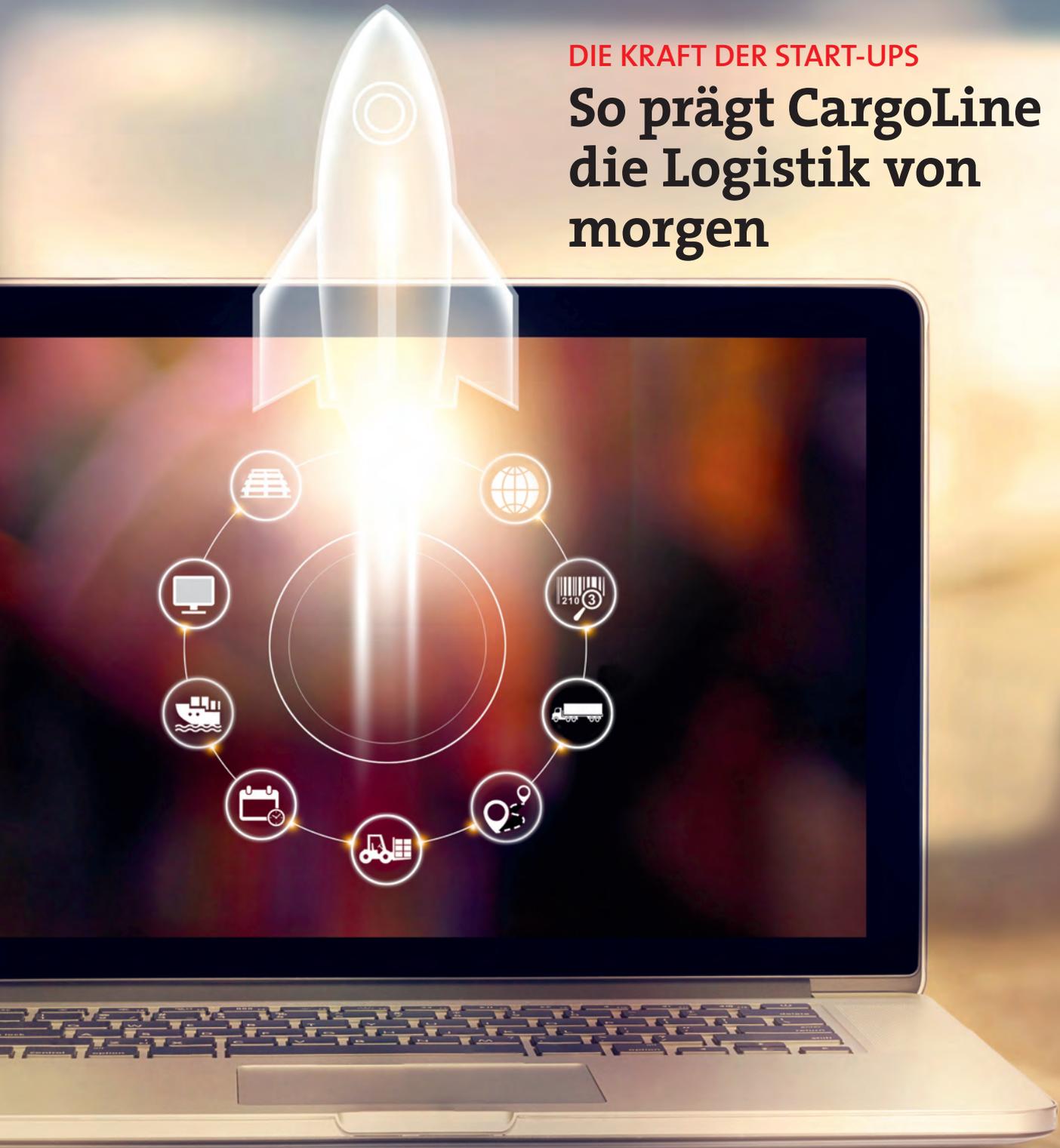
# CargoTime

2/2022

Das Magazin der  CargoLine

**DIE KRAFT DER START-UPS**

## So prägt CargoLine die Logistik von morgen



### **Kreisläufe schließen ...**

... lautet das gemeinsame Motto von Bauspezialist Lindner und Spedition Graßl

### **Feierlich geehrt ...**

... wurden die Nationalen und Internationalen CargoLine-Partner des Jahres

### **Alles an einem Ort ...**

... bietet Cepra: Das Kundenportal vereint gekonnt Information und Kommunikation



# Keiner versteht Sie? Wir helfen.

**EIKONA Data Integration sorgt für Echtzeit-Kommunikation über Datenverbindungen. Einfach, schnell, günstig.**

Wozu das Ganze nochmal? Sie vereinfachen als Logistikdienstleister und Spediteur die Kommunikation mit Ihren Kunden über Unternehmensgrenzen hinweg und ersparen sich fehleranfällige manuelle Eingaben. Das geschieht durch automatisierte Schnittstellen. EIKONA Data Integration mappt unterschiedliche Formate und Inhalte oder ergänzt fehlende Informationen nach Ihren Vorgaben, damit am Ende die Datenqualität passt!

- + Zu aufwendig und zu teuer? Nicht bei uns. Wir führen Ihre Datensilos zusammen und verbinden die unterschiedlichsten Systeme. Was bei Ihrem TMS- oder ERP-Anbieter schnell in einen hohen fünfstelligen Bereich geht, stellen wir Ihnen ab 990 €\* zur Verfügung. Die Übertragung funktioniert via: FTP, SFTP, FTPS, AS2 und REST-API.

[www.eikona-logistics.de](http://www.eikona-logistics.de)

 **EIKONA**  
LOGISTICS

EDI auf  
allen Wegen  
ab 990 €\*  
\* für Standardformate wie Release 100 / Fortras 6 / CSV exkl. SLA

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

CargoLine GmbH & Co. KG  
 Lyoner Straße 15  
 60528 Frankfurt am Main  
 Tel. +49 69 951550-0  
 info@cargoline.de  
 www.cargoline.de

**V.i.S.d.P.**

Jörn Peter Struck  
 Vorsitzender der Geschäftsführung  
 CargoLine GmbH & Co. KG

**Redaktion**

Sandra Durschang (verantwortlich)  
 Marion Kamp  
 Stefan Kreuzberger

**Kontakt Redaktion**

sandra.durschang@cargoline.de

**Gestaltung**

Wolfgang Scheible, Grafikdesign, Köln

**Druck**

Gebr. Geiselberger GmbH  
 84503 Altötting

**Fotos**

Titel: Shutterstock.com/ipopba  
 Seite 3: Alex Fischer/vor-ort-foto.de  
 Seite 4: Shutterstock.com/Nejron  
 Photo, Architekturbüro Kellner, Lindner  
 Group/Stefan Schilling  
 Seite 6: Shutterstock.com/Rock-  
 sweeper  
 Seite 8/9: Frank Elschner  
 Seite 11: Privat  
 Seite 12: Lindner Group/Stefan Schil-  
 ling  
 Seite 13: Lindner Group  
 Seite 14: Andreas Varnhorn/vor-ort-  
 foto.de, Sandra Weller/vor-ort-foto.de  
 Seite 15: Architekturbüro Kellner  
 Seite 16: Rob Gray (Polarity Photo)/  
 KTM, Englmayer

Liebe Leserinnen und Leser,

in Künstliche Intelligenz zu investieren ist für viele Unternehmen attraktiv. Doch rund 85 Prozent aller KI-Projekte scheitern. Die Umsetzung erfordert nämlich eine besondere strategische Herangehensweise, wie unsere Tochter Cargo Digital World zeigt. Sie brachte bereits vier Start-ups hervor, die mit frischen Ideen und Siebenmeilenstiefeln voranschreiten. Ihr Ziel: der größte digitale Logistiker in Europa zu werden. Begleitet werden die jungen Wilden von erfahrenen alten Hasen. Wie das funktioniert? Lesen Sie selbst ab Seite 6.

Einer dieser alten Hasen ist Englmayer mit Sitz in Wels bei Linz. Mit viel Elan und Kompetenz unterstützt der CargoLine-Partner für Österreich, Ungarn und Kroatien in seinem Heimatland den Ausbau unserer digitalen Spedition Cargoboard. Doch auch bei seinen Transporten für den Hersteller von Sportmotorrädern KTM sorgt der Dienstleister für Tempo (Seite 16/17). „Nicht stehen bleiben“ ist im Bauwesen gleichfalls eine wichtige Devise – einer Branche, in der es viele neue und vor allem ökologische Lösungen braucht. Genau darauf hat sich die Firma Lindner spezialisiert, die wir ihnen zusammen mit CargoLiner Graßl auf Seite 12/13 vorstellen. Gemeinsam sorgen sie für sie nachhaltige und verlässliche Kreisläufe.

Dass es innerhalb der Stückgutkooperation rundläuft, machen vor allem die Mitarbeiter der CargoLine-Partnerbetriebe möglich – so wie Andreas Peiker. Der IT-Spezialist von amm logistics hat Helfen nicht nur zu seinem Beruf, sondern zu seinem Lebensmotto gemacht: In seiner Freizeit engagiert er sich für das Deutsche Rote Kreuz (Seite 11). Lobenswertes Engagement – dessen dürfen sich auch unsere Nationalen und Internationalen Partner des Jahres 2021 rühmen. Wer diesmal aufs Siegerettchen kletterte, wird auf Seite 14 verraten.

Nach diesem Blick zurück schauen wir gleich wieder nach vorn und werden noch einmal strategisch: So berichten wir Spannendes rund um unser digitales Kundenportal Cebra (Seite 18/19). Seine jüngsten Weiterentwicklungen zeigen, welch beeindruckenden Komfort Künstliche Intelligenz bieten kann.

Ich wünsche ich Ihnen viele Anregungen beim Lesen der CargoTime!

Ihr Jörn Peter Struck

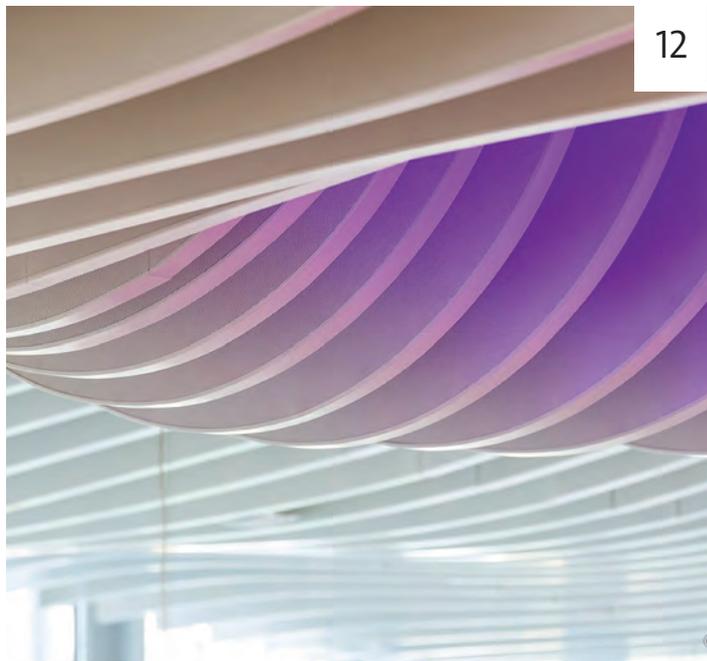


Jörn Peter Struck  
 Vorsitzender der Geschäftsführung





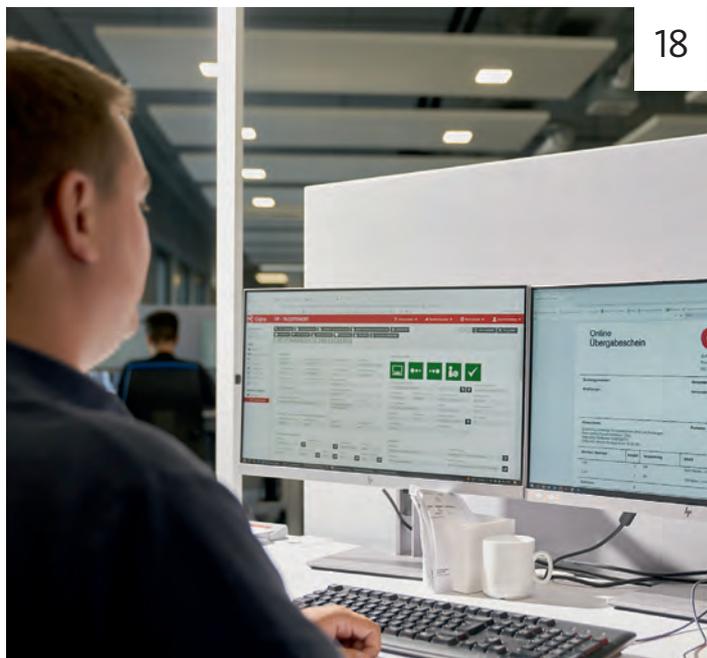
6



12



15



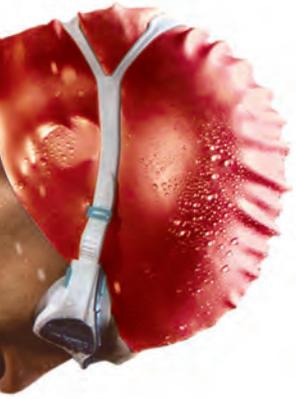
18

- 6 | FOKUS  
**Bereit zum „Durch-Starten“**  
 Was ist an Start-ups eigentlich so reizvoll, dass selbst eine eher konservative Branche wie die Logistik in sie investiert? Welche Chancen und Risiken bergen sie? Und wohin steuert Cargo Digital World (CDW), die Start-up-Schmiede der CargoLine, mitsamt ihren Spin-offs? Diesen und weiteren Fragen geht CargoTime genau auf den Grund. Zugleich gewähren Dr. Tim Brühn und Bernd Schäflein, Vorstands- bzw. Aufsichtsratsvorsitzender von CDW, einen tiefen Einblick in die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.
- 11 | HAUTNAH  
**Erste Hilfe für Mensch und IT**  
 Ein Serverausfall kann für eine Spedition fatal sein. Dass es nicht so weit kommt – dafür sorgt Andreas Peiker. Der Informatiker von amm logistics hat ein Herz für Technik, aber auch eins für Menschen in Not: Bereits als 13-Jähriger trat er dem Deutschen Roten Kreuz bei, für das er seit nun 25 Jahren aktiv ist.
- 12 | PRAXIS  
**Grüne Bauten am Horizont**  
 Einer der wichtigsten Pioniere des ökologischen Bauens ist die Firma Lindner. Umweltbewusstsein ist für das Familienunternehmen kein Lippenbekenntnis, sondern wird überall gelebt. Auch in der Logistik, die CargoLine-Partner Graßl – gleichfalls ein modern ausgerichteter Mittelständler – seit vielen Jahren verantwortet.
- 14 | IN KÜRZE  
 > **Die Kür der Besten international** > **Das Phänomen Schmidt-Gevelsberg** > **Qualitative und quantitative Kriterien** > **An einem Ort vereint** > **Leserbrief: Ökokraftstoff für Diesel-Lkw**
- 16 | INTERNATIONAL  
**Rasante Leidenschaft**  
 Einige der wichtigsten europäischen Verkehrskorridore kreuzen sich in Österreich. Genau hier hat Englmayer seinen Sitz: Der CargoLiner hat wortwörtlich beste Verbindungen, wie seine Geschäftsbeziehungen nach Osteuropa zeigen. Auch auf digitalem Wege weiß die Spedition mit viel Engagement, Tempo und Verlässlichkeit zu überzeugen.
- 18 | STRATEGIE  
**Interaktives Sendungsmanagement: neue hilfreiche Services für Verlader**  
 Was 1999 als reines Online-Sendungsverfolgungstool begann, ist heute ein umfangreiches, digitales Kundenportal und wird durch sogenannte Mikroservices permanent erweitert. So können Verlader ihre Sendungen über portal.cepra.de jetzt noch zeitsparender und komfortabler verwalten. Und zwar an einem einzigen Ort.
- 20 | PARTNERKARTE



# Bereit zum „Durch-Starten“

Haben Sie es schon mal mit Löwen oder Haien aufgenommen? Nein? Dann haben Sie wohl noch nie an einer Start-up-Show wie „Die Höhle der Löwen“ oder „Shark Tank“ teilgenommen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Fragt sich, was so reizvoll an Start-ups ist, dass selbst eine eher konservative Branche wie die Logistik in sie investiert ...



**M**it kreativen Ideen und technischen Innovationen verändern Start-ups vieles in unserem Leben: wie wir einkaufen, bezahlen oder uns fortbewegen, aber auch wie in der Industrie produziert wird oder wie Waren transportiert werden. Gleichzeitig sind sie als Treiber der digitalen Transformation der etablierten Wirtschaft zu einem zentralen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes geworden“, so der Deutsche Startup Monitor 2021\* (kurz DSM). Im Unterschied zu herkömmlichen Existenzgründungen, die oft auf einem Soloselbstständigen beruhen, zählen Start-ups im Schnitt 17,6 Arbeitsplätze. In Summe verzeichnen die rund 2.000 vom DSM befragten Jungunternehmen 33.600 Beschäftigte.

Typisch für diese Firmen ist ferner, dass sie oft im Umfeld von Hochschulen entstehen. So auch in der garage33, einer Innovationsplattform der Universität Paderborn, mit der CargoLine Kontakt aufnahm. Und zwar ganz gezielt. Grund dafür ist die Digitalisierungsstrategie der Kooperation: Zu ihr gehört nämlich nicht nur,

analoge Prozesse durch technologiebasierte abzulösen bzw. zu ergänzen, sondern auch neue, digitalbasierte Geschäftsmodelle in der Logistik zu kreieren (siehe hierzu auch CargoTime 2/21 und 1/22). Auf diese Weise will die Kooperation dynamisch auf Marktveränderungen und sich wandelnde Kundenbedürfnisse reagieren sowie sich selbst Wachstumsmöglichkeiten eröffnen. Was sich so leicht sagt, braucht Mut und Kraft. So war es nur durch den besonderen Zusammenhalt der Partner möglich, wenige Monate nach den ersten Workshops mit der garage33 das erste eigene Start-up ins Leben zu rufen. Der digitalen Spedition Cargoboard folgten weitere Spin-offs, gebündelt in der CargoLine-Ausgründung Cargo Digital World (CDW). Sie verfolgt nicht nur große Pläne, sondern hat auch schon viel erreicht, wie das Interview und unsere Hintergrundinformationen zu den einzelnen Start-ups im Folgenden zeigen.

*\*Deutscher Startup Monitor 2021 mit Bezug auf Prof. Dr. Tobias Kollmann sowie den KfW-Gründungsmonitor 2021*

# Wir wollen der digitale Logistiker in Europa sein

Wie behauptet sich die Start-up-Schmiede Cargo Digital World (CDW)? Welche Ziele verfolgt sie, und welche Hürden muss sie auf dem Weg dorthin meistern? Dr. Tim Brühn und Bernd Schäflein, Vorstand bzw. Aufsichtsratsvorsitzender des von CargoLine gegründeten Unternehmens, gewähren einen tiefen Einblick.

## Herr Schäflein, Herr Dr. Brühn: Was macht für Sie den Reiz von Start-ups aus?

**Bernd Schäflein:** Mich fesseln die neuen Technologien, das andere Denken und insbesondere der Grüne-Wiese-Ansatz. Die Zusammenarbeit mit den jungen Leuten öffnet einem die Augen und zeigt, wie verwoben man mit traditionellen Dingen ist.

**Dr. Tim Brühn:** Gründerpersönlichkeiten in ihrer Arbeit zu unterstützen, Effizienzpotenziale zu heben und Ideen im ständigen Austausch mit den Anwendern sukzessive zu justieren, bis schließlich Geschäftsmodelle mit Relevanz entstehen, das ist meine Leidenschaft.

## Warum ging CargoLine eigentlich den Schritt, eigene Start-ups ins Leben zu rufen?

**Bernd Schäflein:** Unsere langfristigen Konkurrenten entstammen der digitalen Welt und sind multinational. Wenn die investieren, geht das gleich in die Breite. Für mich heißt das: Wenn wir unsere Existenz dauerhaft sichern und unseren Kunden weiterhin ein starker, verlässlicher Partner sein wollen, müssen wir unser traditionelles Denken öffnen und in Künstliche Intelligenz (KI) und Technik investieren. Meines Erachtens ist es wichtig, auf veränderte Bedürfnisse oder Marktmechanismen vorbereitet zu sein und am Schalthebel zu sitzen, statt nur zuzugucken. Und zwar nicht, indem wir ein bisschen googeln, nein: Tim Brühn und seine Mannschaft arbeiten ganz genau heraus, was für uns als Logistiker wichtig ist, und bereiten das mundgerecht auf.

## Welche Bilanz ziehen Sie nach einem Jahr CDW?

**Dr. Tim Brühn:** Unsere Tochter Cargoboard ist extrem erfolgreich in der Sendungsakquise bei digitalaffinen Kunden. Im Ranking bei Google und Trustpilot ist sie die beste digitale Spedition Deutschlands. Das zeigt die harte Arbeit und den Kundenfokus des Teams, aber auch die gute Zusammenarbeit mit den ope-

rativen CargoLine-Betrieben. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir gemeinsam eine so tolle Customer Experience ermöglichen können, die bei Cargoboard im Web beginnt und mit CargoLine bis zum Warenempfänger durchgezogen wird.

## Auch CargoCast ist jetzt live ...

**Dr. Tim Brühn:** ... Genau – mit KI-basierten Sendungsprognosen in großartiger Qualität. Planungstools und ein Control Tower für die Halle folgen. Wenn man bedenkt, wie jung unsere Organisation ist und dass 85 Prozent aller KI-Projekte in Deutschland scheitern, sind das Start-up und das Team CargoCast wirklich bemerkenswert. Erfreulich sind auch die Fortschritte unseres Start-ups warespace im Bereich der Lagerung und des Fulfillment. Bei Cargonative arbeiten wir ebenfalls mit hoher Geschwindigkeit an intelligenten digitalen Lösungen. Hier geht es um die effiziente, partnerübergreifende Befrachtung von Laderäumen.



Seit knapp 20 Jahren hat Bernd Schäflein führende Funktionen in der Logistik inne. Von den umfangreichen Erfahrungen des CargoLine-Beiratsmitglieds und Vorstands der Schäflein Spedition profitiert auch die CDW: Hier ist er als Aufsichtsratsvorsitzender und Berater aktiv dabei.

## Welche Zielgruppen sprechen Sie an?

**Bernd Schäflein:** In erster Linie kleinere Auftraggeber, denen wir den Zugang zu Transport- und Logistikdienstleistungen vereinfachen. Doch auch für größere, die europaweite Transporte mit geografisch verteilter Lagerhaltung umsetzen wollen, sind wir attraktiv. Weil sie bei uns alles aus einer Hand erhalten, mit größtmöglicher Transparenz und Flexibilität. Derartige Kunden würde meine Spedition normalerweise nicht gewinnen. Insofern sind unsere digitalen Plattformen ganz klar ein Gewinn und keine Konkurrenz.



Von Beginn an gestaltet der Experte für plattformbasierte Geschäftsmodelle, Dr. Tim Brühn, die Start-ups der CargoLine mit: zunächst als Head of Corporate Entrepreneurship bei garage33, dann als Vorstand von CDW.

*Dr. Tim Brühn:* Hinzu kommen neue Partnerschaften, um beispielsweise größere Gütermengen zu transportieren. Viele Kunden schätzen ferner, dass wir 24/7 erreichbar sind. Das ist in einem traditionellen Unternehmen nicht so.

#### Und was schätzen Sie jeweils am anderen Partner?

*Bernd Schäflein:* CDW bildet für mich eine einzigartige logistische Ordnung – weil es Partner und Leistungen auf besondere Weise orchestriert. Dabei geht es nicht darum zu sagen: „Ich mache Stückgut“, und der andere macht Seefracht“, sondern „Was möchte der Kunde?“. Von ihm aus zu denken, den höchsten Nutzen für ihn zu schaffen, aber auch für CargoLiner, Seefrachtspediteure oder die Transportunternehmer, die uns Lkw zur Verfügung stellen – darum geht’s ja von jeher bei der CargoLine. Und dieses Zusammenspiel wird durch CDW weiter optimiert.

*Dr. Tim Brühn:* Ich schätze vor allem die Charaktere bei CargoLine: Persönlichkeiten, die visionär agieren, sich weiterentwickeln wollen, und dabei sehr offen und hemdsärmelig sind.

#### Viele Start-ups scheitern – selbst mit starken Unternehmen im Rücken. Was machen Sie anders?

*Bernd Schäflein:* Nur weil ein starkes Unternehmen dahintersteckt, muss das Ganze nicht automatisch funktionieren. Es braucht halt eine Menge Erfahrung – allein, was das richtige Pricing betrifft. Außerdem verlieren

wir uns nicht in Komplexität, denn je komplizierter ein Geschäftsmodell ist, desto weniger versteht es der Kunde. Zudem sorgt die kaufmännische Herangehensweise der CargoLine für eine Art Erdung. Als Mittelständler können wir es uns schlicht nicht leisten, Geld zum Fenster rauszuwerfen. Da sind die Margen eng. Gut ist auch, dass wir uns nur innerhalb unseres gewohnten Marktumfelds bewegen – anders als Inkubatoren und Investoren, die ein weites Feld beackern, was weitaus riskanter ist.

#### Sie sprachen gerade von „Erdung“. Erleben Sie einen Generationenkonflikt zwischen Jung und Alt?

*Bernd Schäflein:* Die Herangehensweisen sind schon sehr unterschiedlich. Während wir beispielsweise sehr auf Effizienz achten, machen sich junge Innovatoren da weniger Gedanken drum. Bei ihnen stehen Technologien und Nutzerfreundlichkeit im Fokus. Diese unterschiedlichen Kulturen anzugleichen ist nicht immer leicht, funktioniert aber zusehends besser.

*Dr. Tim Brühn:* Das sehe ich genauso. Wenn keine Kommunikation auf Augenhöhe zwischen ambitionierten, techaffinen Gründern und etablierten Partnern stattfindet, dann ist das Projekt zum Scheitern verurteilt. Genau hier setzen wir als CDW an: Auf der einen Seite coachen wir die Start-ups in ihrem Entwicklungsprozess. Auf der anderen Seite bauen wir Brücken zu unseren operativen Partnern, um Verständnis füreinander zu schaffen. Aus den gegenseitigen Erwartungen entstehen dann gemeinsame Spielregeln – damit wir langfristig vertrauensvoll und zielgerichtet zusammenarbeiten können.

#### Dafür gibt es ja auch einen Beirat, den jedes CDW-Start-up hat. Wie nehmen Sie diese Funktion wahr, Herr Schäflein?

*Bernd Schäflein:* Ich versuche zunächst aufzuzeigen, warum jemand reagiert, wie er es tut. Dass es Lernprozesse auf beiden Seiten braucht und man einen Unternehmer, der etwas seit 20 Jahren auf bestimmte Weise <

### Die Start-up-Schmiede für zukunftsweisende Logistiklösungen

Mit der Stärke und Expertise von CargoLine im Rücken sowie der Freiheit, Prozesse völlig neu zu definieren, gestaltet die Anfang 2021 gegründete Cargo Digital World (CDW) digitale Geschäftsmodelle für die Logistik von morgen. Dabei agiert CDW zunächst als Scout, der Kundenbedürfnisse analysiert und Marktoptionen aufzeigt. Im nächsten Schritt werden gemeinsam mit erfahrenen Experten der Partnerbetriebe und jungen, ambitionierten Gründern Geschäftsmodelle konzipiert. Sofern sie ausreichend Umsatzpotenzial bieten und sich in Tests beweisen, werden sie ausgegründet und entlang ihres Wachstumspfad



CARGO DIGITAL WORLD

begleitet. Professionelle, kontinuierliche Coachings runden die Tätigkeiten ab. Als Dachgesellschaft ist CDW zudem bestrebt, Synergien zwischen ihren Töchtern und Projekten zu nutzen. Dazu zählen bislang Cargoboard, CargoCast, Cargonative und warespace. Weitere sollen folgen.

[www.cargodigitalworld.com](http://www.cargodigitalworld.com)

### Die Teil- und Komplettladungsplattform der nächsten Generation

Über ein Drittel des Güterverkehrs auf deutschen Straßen besteht aus Leerfahrten. Cargonative will diese Zahl deutlich reduzieren. Wie? Durch eine Plattform, die leeren Laderaum automatisch identifiziert und Buchungsmöglichkeiten vorschlägt: Sobald CargoLiner Touren planen oder Aufträge erhalten, werden die Informationen dazu über die IT-Infrastruktur der Kooperation an das Start-up gesendet. Dessen Software ermittelt nun partnerübergreifend Ladestellen und berechnet die voraussichtliche Fahrtzeit. Die Nutzer der Plattform können derweil sehen, wo ein Lkw leer ist bzw. für eine Rück- oder Anschlussfracht benötigt wird. Außerdem können sie weitere Informationen rund um die Sendung abrufen oder Dokumente dazu austauschen. So reduzieren sich nicht nur die Leerfahrten, sondern auch der Arbeitsaufwand.



CARGONATIVE

**Status:** erfolgreiche Identifikation von Laderaum und Vorschläge für Rückfrachten bei Pilotpartnern

**Next Step:** Anbindung von CargoLine-Partnern, externen Speditionen und Fuhrunternehmern

**Co-Founder:** Sarah Luisa Guida, Christian Meier, David Stein, Paul-Felix Tüpass

**CargoLine-Beirat:** Jan Feldberg (BTG), Michael Finsterwalder (Finsterwalder), Heiner Koch (Koch International)

Die Online-Spedition für digitalaffine Versender

Seit dem Marktstart im April 2019 schreitet Cargoboard mit Siebenmeilenstiefeln voran. Immerhin zählt das noch junge Unternehmen heute mehr als 30.000 registrierte Kunden aus B2B und B2C sowie rund 55 Mitarbeiter, mit denen es 2021 einen Umsatz von 19,3 Mio. Euro erzielte. Grund dafür ist sein simples, solides Konzept: Über die Plattform lassen sich mit wenigen Klicks Versandkosten ermitteln und Frachten buchen. Hat ein Kunde einen Auftrag erteilt, gelangt er ins operative Netzwerk der CargoLine, wo er zuverlässig von den Kooperationspartnern abgewickelt wird. Dabei stehen sämtliche Leistungen der Kooperation zur Verfügung – seien es Land- oder Seefracht, klassisches Stück- oder Gefahrgut, um nur einige Beispiele zu nennen. Hinzu kommen Services wie ein klimaneutraler Versand und bei Bedarf persönliche Beratung per Live-Chat, Telefon oder E-Mail.



**Status:** eine Tochtergesellschaft in Österreich, Cargoboard Austria (Sitz in Linz)  
**Next Step:** Ausbau des europaweiten Angebots durch Kurier- und Teilladungen sowie Gründung weiterer Töchter im Ausland  
**Co-Founder:** Richard Kleeschulte, Artur Nachtigal, Lukas Petrasch, David Port  
**CargoLine-Beirat:** Andreas Hartmann (Hartmann International), Sandra Lukas (Rhenus), Maximilian Schwarz (Wackler)  
[www.cargoboard.de](http://www.cargoboard.de)

macht, nicht in drei Minuten verändern kann. Außerdem gibt es von mir immer ehrliche Aussagen, und ich bin verlässlich für die jungen Leute da. Das gibt ihnen einen Rahmen und Halt. Aber ich freue mich auch darüber, ihnen schneller in den Sattel zu helfen – zu sehen, dass sie etwas verstanden haben und richtig gut umsetzen.

**Auch andere CargoLiner engagieren sich in Ihren Spin-offs.**

**Bernd Schäflein:** Ja, und das darf man nicht unterschätzen. Das sind alles Know-how-Geber, die sagen: „Ich will was bewegen, ich habe ganz spezielle Expertise.“ Und das funktioniert extrem gut. Auf der anderen Seite bewundere ich, wie selbstverständlich sich die jungen Leute um technologisch nachhaltige Lösungen bemühen. Umwelt- und Klimaschutz, aber auch soziale Gerechtigkeit sind ihnen echte Anliegen.

Die digitale Ära des Fulfilment in der Kontraktlogistik

Als Fulfilment-Dienstleister übernimmt warespace die komplette logistische Auftragsabwicklung: von der Lagerung und Kommissionierung über Verpackung\*, Versand und Sendungsverfolgung bis zum Retourenmanagement. Je nach Kundenanforderung und Produktportfolio wird beispielsweise der Bestand der warespace-Nutzer mittels Künstlicher Intelligenz auf die Lagerstandorte von CargoLine-Partnern so aufgeteilt, dass die Transportwege zu den Kunden so kurz wie möglich sind. Das spart nicht nur Geld, sondern auch CO<sub>2</sub> und erhöht die Lieferfähigkeit. Außerdem können Anwender per Klick einen Überblick über ihre aktiven Bestellungen sowie Statistiken zu ihrer Bestands- und Auftragsverwaltung aufrufen. warespace entwickelt zusammen mit seinen CargoLine-Partnern White-Label-Lösungen für Dashboards und Retourenabwicklungen.



**Status:** online  
**Next Step:** schrittweise Entwicklung und Roll-out von Plattformfunktionen  
**Co-Founder:** Marco Dalic, Janina Prodöhl, Sebastian Richter  
**CargoLine-Beirat:** Uwe Fieselmann (Koch International), Bernd Schäflein (Schäflein)  
[www.warespace.de](http://www.warespace.de)

\* Auf Wunsch bio-zertifiziertes Verpackungsmaterial

**Ihr Ziel war ja von Beginn an, einen digitalen One-Stop Shop zu schaffen, also einen Ort, der die komplette Logistikkette abbildet und an dem Kunden unterschiedlichste, sich ergänzende Transport- und Logistikdienstleistungen buchen können – sei es innerhalb Europas oder interkontinental. Wo sehen Sie CDW in fünf Jahren?**

**Bernd Schäflein:** Wir wollen der digitale Logistiker in Europa sein – die erste Adresse – zu Lande, auf See, auf der Schiene, in der Luft und den Lagerhäusern. Und auch richtig große Kunden haben, Blue Chips, die an der Börse sind.

**Dr. Tim Brühn:** Und wir wollen ein Unternehmen sein, das aus seiner technologischen Substanz heraus unterschiedlichste Kundenbedürfnisse bedient.

Optimierte Planung dank datenbasierter Prognosen

Den Tag beginnen ohne Stau- oder Wetterprognose? Für viele ist eine Planung ohne Vorhersagen undenkbar. CargoLine geht jedoch weit darüber hinaus: Mit CargoCast verfügt die Kooperation über ein Tool, das auf Basis von 30 Millionen Sendungs- und Netzwerkdaten präzise Voraussagen für bis zu 15 Arbeitstage erlaubt. Sie werden mittels spezieller Algorithmen und Künstlicher Intelligenz aufbereitet, um die Planung von Fahrzeugen, Lagerbedarf und Personal bei den Logistikpartnern möglichst effizient zu gestalten. CargoCast ermöglicht zudem eine Netzwerksimulation, die eine Maßnahmenplanung der Zentrale – auch für kurzfristige kritische Situationen – mit konkreten Daten unterstützt.



**Status:** Bereitstellung von Prognosen an erste Partner  
**Next Step:** Ausdehnung auf weitere Stückgutbeteiligte, Kunden und Dienstleister  
**Co-Founder:** Pascal Dietrich, Simon Leontaris  
**CargoLine-Beirat:** Thomas Bauer (Honold), Thomas Peklo (Graßl), Markus Schwöpe (Leopold Schäfer)

**Was meinen Sie mit „technologische Substanz“?**

**Dr. Tim Brühn:** Wenn ein Kunde einen digitalen Service nutzt, steckt viel hinter der sichtbaren Oberfläche. Da sind IT-Infrastruktur, Algorithmen, Datenanalysen. Teilweise setzen wir auch Künstliche Intelligenz ein. Es braucht also ein technologisches Fundament, um anvisierte Innovationsfelder oder Geschäftsmöglichkeiten tatsächlich bedienen zu können. Und eine kontinuierliche Optimierung von Technik und Tools. Aber auch gute Mitarbeiter, die die Algorithmen der Zukunft entwickeln ...

**Bernd Schäflein:** ... und die nicht zu Google nach Amerika gehen. Wir haben bei uns sehr, sehr gute Leute. Und wir arbeiten ja an attraktiven Alternativen! (lacht) ◇

# Erste Hilfe für Mensch und IT

Andreas Peiker hat mit 14 Jahren bereits seinen ersten Computer zusammengebaut. Heute kümmert er sich beruflich um die IT beim CargoLine-Partner amm logistics – und ist mit genauso viel Herzblut dabei wie im ehrenamtlichen Betreuungsdienst des örtlichen Roten Kreuzes.

**D**as entspannte Telefongespräch mit Andreas Peiker währte gerade 20 Minuten, dann brach plötzlich die Verbindung ab. Eine Viertelstunde später meldete sich der IT-Techniker leicht genervt zurück: Die über einen externen Dienstleister betriebene Voice-over-IP-Anlage der Spedition war aus unerfindlichen Gründen abgestürzt. „Da steckt man nicht drin“, erklärt der für solche Fälle geschulte Fachmann und ist gleich in seinem Element: dem Aufspüren und Beheben von Hardware-Fehlern in der IT. Glücklicherweise sind es meistens nur kleine Aussetzer: Ein Kabel ist locker oder ein PC hat sich aufgehängt. Dann ist Einsatzzeit für den 38-jährigen Informatikkaufmann, der seit zwölf Jahren bei amm logistics in Konradreuth als Systemadministrator tätig ist: Ein verantwortungsvoller Job, denn es kann jederzeit auch zu einem Serverausfall mit ernsthaften Folgen kommen.

## Ein Herz für Server

Andreas Peiker stammt aus Hof an der Saale. Sein gesteigertes Interesse gehörte früh der aufkommenden Computertechnik. Bereits mit 14 Jahren baute er sich aus Einzelteilen seinen ersten PC zusammen, einen Rechner mit MS-DOS-System und vier Megahertz Takt. „Das war sehr rudimentär, aber hat viel Spaß gemacht“, schwärmt Peiker. Seine erste Ausbildung absolvierte der Oberfranke dann in der kunststoffverarbeitenden Industrie. In der Wirtschaftskrise verlor er 2009 allerdings seinen ersten Job und schulte zum Informatikkaufmann um. Zufällig las er die Stellenanzeige von amm logistics, bewarb sich und wurde prompt genommen. „Das Beste, was mir passieren konnte“, erinnert er



sich, „obwohl ich damals keinerlei Speditionserfahrung hatte.“ Alles, was er für den neuen Job benötigte, eignete er sich in den ersten Jahren selbst und mithilfe seiner beiden Kollegen an. Heute sind sie „ein Dreamteam im Hilfeinsatz“, wie Peiker schmunzelnd bemerkt. Gemeinsam kümmern sie sich um „die Störfälle des täglichen Arbeitens“ bei rund 70 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit durchschnittlich vier Einsätzen am Tag, „aber auch mal bis zu 20, das variiert stark“, betont Peiker. „Da fast alles computergestützt läuft, sind die Strukturen komplex, neue Komponenten manchmal nicht kompatibel, und so kommt es zwangsläufig zu mehr Störungen als früher“, weiß Peiker.

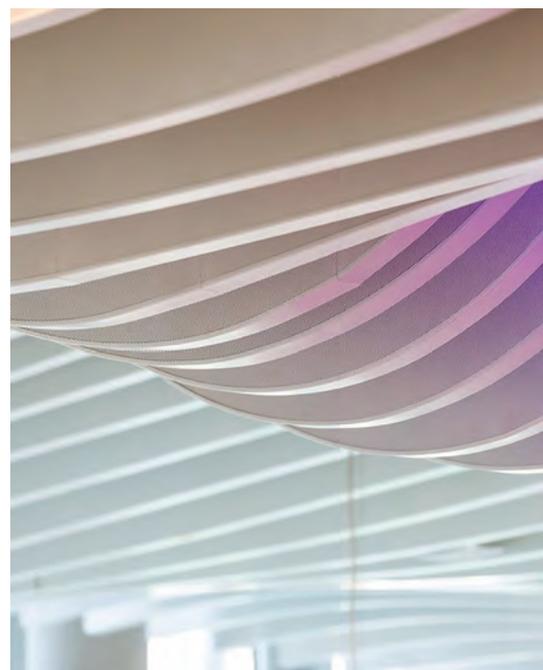
## Freude an der Hilfe

Peiker ist aber nicht nur seit jungen Jahren IT-affin, sondern besitzt auch eine „quasi angeborene“ Hilfsbereitschaft. Sein Vater war aktives Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) und nahm seinen Sohn oft zu Treffen nach den Einsätzen mit. „Das war echt aufregend für mich“, sagt Peiker, der daraufhin mit 13 Jahren in die örtliche Jugendgruppe des DRK eintrat und sich der ehrenamtlichen Arbeit bis heute verschrieben hat. Vier bis fünf Stunden in der Woche ist er im Betreuungsdienst für Unverletzte tätig, kümmert sich beispielsweise nach einem Wohnungsbrand um eine vorübergehende Unterkunft und Versorgung der Menschen oder verteilt winters Decken und heißen Tee im Autobahnstau.

„Es macht mir Freude, wenn ich Leuten helfen kann und sie sich aufgehoben fühlen“, erklärt Peiker seine Motivation. Darüber hinaus schätzt er die Kameradschaft beim DRK sehr und die abwechslungsreichen Einsätze, für die er gern auch seinen Urlaub zur Verfügung stellt: Er übernimmt bei einem Heavy-Metal-Konzert die Einsatzleitung der Fahrzeugverwaltung, steht beim Hilfeinsatz für die Flutopfer an der Ahr als Feldkoch im Küchenzelt und schält Kartoffeln oder ist beim Bereitschaftseinsatz während des G7-Gipfels im bayerischen Elmau dabei. In seinem Kreisverband kümmert er sich als stellvertretender Fachdienstleiter auch um den Bereich Information und Kommunikation, „also alles, was mit Funk zu tun hat“. Der digitale TETRA-Funk „ist sicher und stabil“, bemerkt Andreas Peiker. Und das ist auch gut so, denn dann kann er sich ganz auf die Menschen konzentrieren, denen er hilft. 

# Grüne Bauten am Horizont

Der niederbayerische Bauspezialist Lindner hat sich einer ökologisch nachhaltigen Kreislaufwirtschaft verschrieben. CargoLine-Partner Spedition Graßl aus Plattling hilft ihm dabei, auch seine Logistik ressourcensparend und reibungslos zu gestalten.



In der neuen Hauptzentrale des Hotel-Suchportals Trivago im Düsseldorfer Medienhafen dürfen die Mitarbeiter joggen oder auch mal richtig spurtun: Hierfür ist eine 400 Meter lange Laufbahn gedacht, die sich über das begrünte Flachdach des nierenförmigen Gebäudes schlängelt. Doch auch in den Innenräumen sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tief durchatmen können. Möglich machen dies offen konzipierte Büroetagen, die über ein ausgeklügeltes und stromsparendes Klimasystem verfügen. Ein modernes Arbeitsumfeld mit angenehmem und gesundem Raumklima zu schaffen – mit diesem Ansatz steht Trivago nicht allein da. Und deshalb befindet sich die Baubranche im Wandel: Ressourcenmangel und ein verändertes Energiebewusstsein erfordern von ihr neue Technologien und Bauweisen. Gebäude und der Bauprozess an sich müssen gesünder, ökologischer, energieeffizienter und ressourcenschonender werden.

## Im Kreis bauen

Einer der wichtigsten Pioniere in diesem Bereich ist das Familienunternehmen Lindner im niederbayerischen Arnstorf. Bereits seit den 1990er Jahren setzt sich die Firma in Produktentwicklung, Herstellung und Abwicklung mit den Anforderungen eines nachhaltigen Bauens auseinander. Als Spezialist für einen

zeitgerechten, nachhaltigen Innenausbau von Geschäftsgebäuden zählt Lindner die Trivago-Zentrale zu seinen Kunden. Für sie verbauten die Experten über 21.500 Quadratmeter maßgefertigte Metalldeckensysteme, die nahezu keine Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen und Formaldehyd aufweisen. Zudem sind hier Heiz-/Kühlelemente integriert, die dank ihres Strahlungsprinzips eine energieeffiziente Temperierung der Innenräume und eine verbesserte Akustik erlauben.

Mit effektiven Deckensystemen allein ist es natürlich nicht getan: Das Zukunftskonzept, um das sich alles dreht, heißt „zirkuläres Bauen“. Dabei werden Materialien in geschlossenen Kreisläufen geführt und Produkte so lange wie möglich genutzt und danach wieder- oder weiterverwendet: Unter den Slogans

„Machen Sie Schluss mit Abfall“ und „Weniger ist Mehr. Wert“ betreiben die Bayern daher auch eine Aufbereitungsanlage für Gipsabfälle, ein Mehrwegsystem für Transportpaletten, die Wiederaufbereitung von Schmutzwasser, die Rückgewinnung von Pulverlack sowie ein eigenes Wasserkraftwerk und eine große Photovoltaikanlage. Ein Großteil der Produkte ist gemäß dem Silberstandard nach „Cradle to Cradle Certified®“ zertifiziert (siehe Infokasten) und zwei Boden- und Deckensysteme – weltweit erstmalig – sogar nach dem Goldstandard.

## Nix auf den Müll!

„Unser heutiges Handeln bestimmt unsere Zukunft“, sagt Franz Tischler, Geschäftsereichsleiter Logistik bei Lindner und dort seit

### Cradle-to-Cradle-Zertifizierung

Der perfekte Kreislauf – das ist die Vision von Michael Braungart. Der Chemiker entwickelte zusammen mit dem US-amerikanischen Architekten William McDonough im Jahr 2002 das Cradle-to-Cradle-Prinzip (C2C) – von der Wiege bis zur Wiege. Es orientiert sich an der Natur, da biologische Kreisläufe keinen Abfall zurücklassen. Kostbare Ressourcen sollen nicht verschwendet, sondern wiederverwendet werden. Gebrauchsgüter sollten so gestaltet sein, dass sie zurückgenommen

und nach der Behandlung in chemischen oder mechanischen Prozessen sinnvoll wiederverwertet werden können. Seit 2010 gibt es auch eine „C2C-Zertifizierung“. Bewertet werden fünf Kriterien: Materialgesundheit, Kreislauffähigkeit, (Einsatz) erneuerbarer Energien, verantwortungsvoller Umgang mit Wasser und soziale Gerechtigkeit. Dafür werden fünf Grade (Basic, Bronze, Silber, Gold und Platin) vergeben. Die Einhaltung der Kriterien wird alle zwei Jahre überprüft.



Die Metalllamellendecke LMD-L LAOLA ist nicht nur ein Hingucker, sondern auch für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 nominiert.



Die pyramidenförmige 3D-Deckenoberfläche TRIdesign von Lindner bietet neben einem besonderen Erscheinungsbild auch eine hohe Schallabsorption.

seiner Ausbildung vor über 30 Jahren beschäftigt. „Gerade deshalb sind klimagerechtes Bauen, nachhaltiges Wohnen, Leben und Arbeiten sowie das Prinzip der Kreislaufwirtschaft so wichtig wie nie zuvor“, betont der Logistikexperte. Als ein Beispiel, was der Transportbereich dazu beisteuern kann, nennt er die Rücknahme und Wiederaufbereitung von Ladungsträgern: „Wir haben ein internes Palettensystem mit annähernden XXL-Abmessungen für unsere Lieferungen zu den Baustellen. Sie holen wir über das Stückgutnetzwerk von CargoLine wieder zurück, um sie erneut beladen und verschicken zu können – ansonsten würden sie auf der Baustelle im Müll landen.“ Seit nunmehr 15 Jahren sorgt für diesen und weitere Services die Spedition Graßl aus Plattling, ein vor 90 Jahren gegründetes Familienunternehmen, das in dritter Generation von Philipp Graßl geführt wird. Der langjährige CargoLiner transportiert über die Kooperation Metaldeckenplatten, Abhängesysteme, Wandelemente, Bodenplatten, Stützen, Leuchten, Verkabelungen, Verteiler, Befestigungen und Dichtungen für Lindner zu Baustellen in Deutschland und Europa – im Jahr über 3.100 Sendun-

gen. Und das so schnell wie möglich, denn „Stückgut ist bei uns in der Regel eine terminkritische Nachsendung“, erklärt Tischler. „Wenn wir eine Palette auf eine Baustelle rausschicken, wird das Material dort dringend benötigt, da ansonsten die Arbeit stillsteht.“

### Flexibilität steht ganz oben

Gerade bei Baustellenanlieferungen kommt es auf das perfekte Timing an, da alle Gewerke aufeinander abgestimmt und voneinander abhängig sind. Das weiß auch David Dobler, bei Graßl zuständig für den Verkaufsaußendienst und direkter Kontakt zu Franz Tischler. „Die termingerechte Zustellung ist das A und O unserer Arbeit. Für uns ist die Baubranche eine Sparte mit sehr individuellen Anforderungen – eben kein Fließband. Hier braucht es einen flexiblen Logistikdienstleister, der sich an die jeweiligen Kundenanforderungen und Projekte anpassen kann.“ Und das können die Niederbayern gut. So gut, dass sie auch noch den internen Werksverkehr für Lindner übernommen haben. Täglich steht ein 40-Tonnen-Hängerzug ausschließlich für den Shuttle-Service zwischen der Produktion und den Außenlagern zur Verfügung und fährt auch mal kleinere Baustellen in der Region an. In der Früh bringt er das Sammelgut, das in der Nacht von diversen Lieferanten über das CargoLine-Netzwerk kam, in den Wareneingang bei Lindner. Franz Tischler freut sich, dass die Zusammenarbeit mit Graßl gut klappt: „Sie haben verstanden, wie wir funktionieren und wo wir unsere Schmerzstellen haben.“ Eine Baustellenanlieferung sei eben kein Nullachtfünfzehn-Geschäft. Graßl meistert diese Herausforderung regelmäßig, und so ist ein weiterer wichtiger Kreislauf geschlossen. 

### Lindner

Seit der Gründung der Akustikbau Lindner GmbH ist das Familienunternehmen mit Hauptsitz im bayerischen Arnstorf stetig gewachsen und heute als weltweit agierende Lindner Group führend in den Bereichen Innenausbau, Gebäudehülle und Isoliertechnik. Aus dem Traum von Hans Lindner, sein eigenes Bier zu brauen, sind eine Hotelkette und mehrere Wirtshausbrauereien entstanden. Hinzu kommt die eigene Bio-Landwirtschaft „Land.Luft“ mit Hofladen, Online-Shop und Restaurant sowie seit 2020 mit „Groszer Wein“ auch ein eigenes Weingut. Kostenfreie Urlaube für die Belegschaft in 14 eigenen Ferienhäusern in sieben Ländern runden das Engagement der Familie ab.

**7.500**

Beschäftigte weltweit

Produktionsstätten und Tochtergesellschaften in mehr als **20** Ländern

[www.lindner-group.com](http://www.lindner-group.com)

### Graßl

... ist ein Speditionsbetrieb, der 1932 im bayerischen Deggendorf als Familienbetrieb gegründet wurde und 1987 den Firmensitz nach Plattling verlegte. Er wird heute in der dritten Generation inhabergeführt und bedient alle wichtigen Speditionsdienstleistungen. Seit 1994 ist Graßl Mitglied des CargoLine-Verbunds.

**115**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**32**

eigene Fahrer und  
30 Subunternehmer-Fahrer

**11**

Auszubildende in den Berufen  
Berufskraftfahrer, Fachkraft für  
Lagerlogistik und Kaufmann/-frau  
für Spedition und Logistikdienstleistungen

[www.grassl.de](http://www.grassl.de)

## Die Kür der Besten international

Wie bereits in der Frühjahrsausgabe der CargoTime berichtet, wurden im März des Jahres die Top Drei der internationalen CargoLine-Partner ermittelt und die Sieger feierlich geehrt. Rhenus (ehemals Interfracht) mit Sitz im Schweizer Pratteln führt das Leistungsranking 2021 an. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Englmayer mit Sitz in Wels (Österreich) und Lebert in Kreuzlingen (Schweiz). Beachtenswert ist mit Platz sieben auch der Einstieg von Van Duuren (Niederlande) in den Leistungsvergleich. „Das Ranking macht deutlich, in welchem hohem Maße unsere internationalen Partner den europäischen Allianzgedanken täglich leben und ständig weiterentwickeln“, lobt der für die internationale Entwicklung zuständige CargoLine-Geschäftsführer Bernd Höppner.

Darüber hinaus verlieh die Stückgutkooperation ihren „Quality Award“ an M&M Militzer



Spitzenreiter in Sachen Qualität: Hristo Marinov (Deputy CEO, M&M Militzer & Münch, Bulgarien, links) und Dmitrijs Vorniku (Managing Director, Cargomax, Lettland/Estland).

& Münch (Bulgarien) und Cargomax (Lettland/Estland). Mit dieser Würdigung drückt sie ihre besondere Wertschätzung gegenüber denjenigen internationalen Partnern aus, die die Umsetzung der qualitativen Leistungsversprechen von CargoLine in ganz besonderem Maße erfüllen. ◇



(V. l. n. r.): Christian Bamminger, Koordination CargoLine, Leitung Deutschland/Niederlande, vom zweiten Sieger Englmayer (Österreich), Thomas Werthmüller, Mitglied der Geschäftsleitung beim Spitzenreiter Rhenus (Schweiz), und Markus Weber, Niederlassungsleiter beim drittplatzierten Partner Lebert (Schweiz), zeigen nach der Auszeichnung als „Internationaler CargoLine-Partner des Jahres 2021“ stolz ihre Pokale.

## Das Phänomen Schmidt-Gevelsberg



(V. l. n. r.): Stellvertretend für ihre Unternehmen nahmen Oliver Schwarz (Geschäftsführer L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH) und Markus Hecker (Niederlassungsleiter Wackler Wilsdruff), die Geschäftsführer Torsten Huberti und Burkhard Frese (beide Schmidt-Gevelsberg, Schwelm) sowie Andreas Scholten (Board International) und Lucas Noerpel-Schneider (Geschäftsleitung, beide Noerpel Kempten) die Pokale für den „CargoLine-Partner des Jahres 2021“ entgegen.

Wer einmal den Spitzenplatz erringt, ist sehr gut, wem dies in Folge ein zweites Mal gelingt, ist außergewöhnlich, beim dritten Mal ist er ein Genie, aber beim vierten Mal bereits ein Phänomen. Was in der Fußballwelt Bayern München ist, ist im CargoLine-Verband Schmidt-Gevelsberg aus dem westfälischen Schwelm. Sagenhafte knapp 12.000 Punkte

über elf Wertungssparten erhielt der Logistiker im Qualitätsranking 2021. Das ist unschlagbar und sichert, wie bereits in den drei Jahren zuvor, den ersten Rang auf dem Siegerpodest. Herzlichen Glückwunsch!

Auch auf Platz zwei trifft man einen alten Bekannten aus dem Vorjahr wieder: Die Nieder-

lassung der Spedition Wackler in Wilsdruff hat diesen Rang – wenn auch knapp – gegen den drittplatzierten Logistiker Noerpel am Standort Kempten verteidigen können, der unter der ehemaligen Firmierung Lebert ebenfalls schon mehrfach auf dem Siegertreppchen stand.

„Bei Schmidt-Gevelsberg ist so bemerkenswert, dass sie ihrem schon hohen Sendungswachstum noch einmal eins draufsetzen konnten, und das sowohl national als auch international“, äußert sich CargoLine-Geschäftsführer Jörn Peter Struck anerkennend. Außerdem seien die Schwelmer mit den anderen CargoLinern fast vollständig vernetzt und engagierten sich stark in verschiedenen Gremien des Verbunds – alles Pluspunkte bei der Wertung, die entscheidend sein können.

Wackler zeichnete sich unter anderem durch eine extrem hohe Punktzahl bei den Qualitätskennzahlen aus und Noerpel durch eine außergewöhnlich hohe Steigerung beim internationalen Sendungsaufkommen. ◇

### Qualitative und quantitative Kriterien

Zur Ermittlung der „Partner des Jahres“ wie auch der „Internationalen Partner des Jahres“ bewertet CargoLine alljährlich Leistungen wie die Zustellquote in vorgegebener Qualität und Zeit, die Vollständigkeit der Schnittstellenscannung zur Packstückverfolgung, das Engagement in Arbeitskreisen und Entscheidungsgremien der Kooperation sowie den Vernetzungsgrad mit den Verbundpartnern.

Der „Quality Award“ legt darüber hinaus einen speziellen Schwerpunkt auf ausgewählte Qualitätsparameter aus der Gesamtauswertung.

## Größer, moderner, energieeffizient: das neue Hub der CargoLine

Im ostthessischen Niederaula bebaut die Erde, denn hier baut CargoLine ein eigenes Hauptumschlaglager (Hub). Der 10.800 Quadratmeter große Neubau mit 126 Toren wird die baulich getrennten Zentral- und Europahubs der Kooperation ablösen, die der Gesellschafter John Spedition in Eichenzell bei Fulda bislang für den Verbund betreibt. Der Grundstein wurde bereits im Oktober 2021 gelegt, und nun wird zügig weiter geplant und gebaut. Denn bereits im ersten Quartal 2023 soll das topmoderne, weitgehend mit erneuerbaren Energien betriebene und bauökologisch optimierte Gebäude in Betrieb genommen werden.



Die Kooperation wächst stetig und benötigt daher immer mehr Platz. In Eichenzell konnte er nicht gefunden werden, es bedurfte

daher eines neuen Areals, erklärt CargoLine-Geschäftsführer Jörn Peter Struck: „Wir verzeichnen seit Jahren ein kontinuierliches Sendungswachstum – unter anderem durch neue potente Partner und den Boom im B2C-Segment. Die positive Entwicklung unserer digitalen Spedition Cargoboard hat dies zusätzlich beschleunigt.“

Die strategisch zukunftsweisende Bauentscheidung ist der Kooperation einen zweistelligen Millionenbetrag wert. Damit ist eine wichtige Weiche dafür gestellt, durch Hinzunahme weiterer Partner das Netzwerk abzurunden und über neue digitale Logistik-Geschäftsmodelle weiteres Sendungswachstum zu erzielen.

Die neue Anlage vereint bewusst Zentral- und Europahub in einem Gebäude – so lassen sich „Hallen- und Hauptlaufprozesse optimieren und frühere Ankunftszeiten der Lkw in

den Partnerdepots erzielen“, erläutert Projektleiter Uwe Heinbach den Ansatz. Auch die Werte und Ziele der Kooperation im Umweltschutz werden beispielhaft erfüllt: Die Anlage soll das Niveau „Effizienzgebäude 40 EE“ erreichen und damit die gesetzlich formulierten energetischen Anforderungen deutlich übertreffen. 

## Leserbrief: Ökokraftstoff für Diesel-Lkw

Die CargoTime wird aufmerksam gelesen. Als Reaktion auf den Fokusartikel in der Frühjahrsausgabe schrieb Leser Dieter Hallerbach, Logistikleiter beim Bio-Weinimporteur Riegel aus Orsingen am Bodensee, an die Redaktion einen Leserbrief. Mit großem Interesse habe er den Beitrag „Die Qual der Wahl“ zu alternativen Antrieben bei Nutzfahrzeugen gelesen und sich gefreut, dass CargoLine dieses wichtige Thema so positiv aufgegriffen habe.

Zum Aspekt Hydrierte Pflanzenöle (HVO, englisch Hydrogenated oder Hydrotreated Vegetable Oils) wolle er aber noch einige praktische Erfahrungen und Anregungen ergänzen. Als HVO werden Pflanzenöle bezeichnet, die durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff

(Hydrierung) in Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden. Durch diesen Prozess werden die Pflanzenöle in ihren Eigenschaften an fossile Kraftstoffe (insbesondere Dieselkraftstoff) angepasst, damit sie sie als Beimischung ergänzen oder auch vollständig ersetzen können. Hallerbach weist darauf hin, dass die HVO in Betriebstankstellen in beliebiger Beimischung einsetzbar seien und alle Euro-6-Lkw-Motoren (eventuell auch ältere Modelle) problemlos damit betrieben werden können. Er schlägt den CargoLine-Partnern vor, als Versuch zunächst einmalig 5.000 Liter HVO-Kraftstoff für eigene Tankstellen zu beschaffen und eventuelle Mehrkosten gegenüber dem Diesel als sinnvolle Investition auf dem Weg in eine dekarbonisierte Zukunft zu betrachten. 

### Anmerkung der Redaktion:

*Ist die Nutzung von HVO Greenwashing oder nicht? Um das zu beurteilen, muss man auf die Ausgangsstoffe schauen, denn HVO ist nicht gleich HVO bzw. nicht automatisch umweltfreundlich. Das von unserem Leser Dieter Hallerbach empfohlene C.A.R.E.-Diesel® erfüllt laut Herstellerangaben jedoch die strikten Nachhaltigkeitskriterien, die mit der EU-Biokraftstoffgesetzgebung festgelegt wurden. So ist z. B. die Rodung von Wald- und Feuchtgebieten, Torfmooren und Flächen mit hoher Biodiversität für den Rohstoffanbau streng verboten.*

Weiterführende Informationen finden sich unter

<https://toolfuel.eu/care-diesel-innovativ-nachhaltig>,  
[www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/benzin-und-diesel/care-diesel](http://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/benzin-und-diesel/care-diesel) und  
[www.edi-hohenlohe.de/xtl-info/care-info](http://www.edi-hohenlohe.de/xtl-info/care-info)

# Rasante Leiden- schaft

Seit nun fast 20 Jahren arbeiten CargoLine und der oberösterreichische Logistiker Englmayer vertrauensvoll zusammen. Der ausgezeichnete internationale Partner pflegt besonders seine Geschäftsbeziehungen in den osteuropäischen Staaten.



**A**temberaubendes Tempo, röhrende Motoren und jubelnde Fans – auch das kann Teil der modernen Logistikwelt sein. Im Frühling 2019 erhielt die Spedition Englmayer im oberösterreichischen Wels einen heißen Auftrag: Die weltbekannte Motorrad-Rennschmiede KTM aus dem eine Stunde entfernten Mattighofen benötigte dringend Zustellungen und Abholungen bei der Motorrad-Weltmeisterschaft der leistungsstarken Prototypen der MotoGP-Klasse. Ersatzteile, Zubehör und Fanartikel mussten „just in time“ direkt an die Rennstrecken in ganz Europa geliefert werden: nach Spanien, weiter über Frankreich nach Italien, Deutschland, Tschechien, Österreich, England, San Marino und wieder zurück nach Spanien. Über das CargoLine-Netzwerk organisierte Englmayer diese Termintransporte und Zwischenlagerungen bravourös – nicht nur zur Freude des Kunden, sondern auch der KTM-Fangemeinde.

## Im Herzen Europas

Österreich verfügt über eines der modernsten und am besten ausgebauten Straßennetze Europas. Vier der wichtigsten europäischen Verkehrskorridore kreuzen sich hier. Wenn das von der EU angestrebte „Trans-European Network – Transport“, kurz TEN-T, ein multimodales Verkehrsnetzwerk aus Schiene, Straße, Wasserstraßen, Terminals und Flughäfen, wie geplant zum Jahr 2030 im Kern Realität werden sollte, kommt dem zentral gelegenen Land in den Alpen eine noch größere Bedeutung zu. Das weiß auch die Spedition Englmayer,



Logistik ganz persönlich

die bereits vor dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 damit begonnen hatte, ihre Verkehre in die angrenzenden osteuropäischen Länder zu festigen und auszubauen. Ab der EU-Osterweiterung im Mai 2004 erfuhr diese Entwicklung einen gehörigen Schub, so dass der expandierende Logistiker heute in Tschechien, der Slowakei, Bosnien, Serbien, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Slowenien mit eigenen soliden Landesorganisationen vertreten ist. Bereits über ein Jahr zuvor war der vorausschauende Transportprofi der Stückgutkooperation beigetreten. Die Vorteile beschreibt Christian Bamminger, bei Englmayer für die Netzwerkkoordination sowie für die Leitung Deutschland und Niederlande zuständig, wie folgt: „Es ist sinnvoll und zeitlich notwendig für uns – vor allem in der sogenannten DACH-Region – auf ein dicht ausgebautes Partnernetz zugreifen zu können. Neben der täglichen Anbin-



teil der Privatkundenbelieferung stieg während der Corona-Pandemie zudem von zuvor zwei Prozent auf einen mittlerweile zweistelligen Prozentsatz am Gesamtaufkommen. Das Firmenmotto „Logistik ganz persönlich“ bezieht sich auf die flexible Verladung und den individuellen Service im B2B-Bereich, hat durch die neue Entwicklung aber noch einmal einen passenden Nebenklang bekommen. Englmaier versteht sich denn auch als ein nachhaltiges Unternehmen mit Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft. Selbstverständlich sind die Betriebsabläufe nach ISO 14001 umweltzertifiziert und werden regelmäßig analysiert und optimiert. Eine Biomasseheizanlage, Eigenstromgewinnung aus Wasserkraft und Photovoltaik-Anlagen sowie der Einsatz von Flüssiggas-Lkw im Stückgutbereich und die laufende Erneuerung des eigenen Fuhrparks runden das Bild ab.

„...dung nach und von Deutschland und Europa ist es für uns ausgesprochen wichtig, klare IT-Strukturen und einheitliche Abwicklungsprozesse mit durchgehenden Standards umsetzen zu können. All das finden wir bei CargoLine. Auch die Kommunikations- und Tracking-Plattform Cepra sucht in Umfang und Einfachheit der Bedienung ihresgleichen.“

### Die CargoLine ist für uns die ideale Partnerkonstellation

Christian Bamminger

Der Betrieb bietet regelmäßig jungen Talenten einen interessanten und sicheren Ausbildungsplatz als Speditionskaufmann und -kauffrau oder, nach dem Abitur, als DA (Duale Akademie) Professional „Logistics Management“. Das Tempo der Digitalisierung in der Logistik nimmt massiv zu. Daher entschloss sich Englmaier rasch, das Vermittlungsangebot der 2019 als Tochterunternehmen von CargoLine gegründeten digitalen Spedition CargoBoard wahrzunehmen. Die Österreicher helfen nun mit, auch in ihrem Land dieses junge Start-up zu entwickeln. „Wir sehen sehr großes Potenzial darin und erwarten uns vor allem einen Vorstoß in ein neues Marktsegment“, betont Bamminger.

### Internationaler Partner des Jahres

Bei so viel Geschäftserfolg, wachsender Vernetzung, hohem Service und verantwortungsvoller Betriebsführung ist es kein Wunder, dass Englmaier im März des Jahres den zweiten Platz im Leistungsranking der internationalen Partner der CargoLine belegen konnte und auch in den Vorjahren bereits zweimal auf Platz eins stand. Christian Bamminger freut diese Anerkennung sehr, umso

mehr, da er sich mit Leidenschaft seit Jahren auch im Arbeitskreis International des Verbunds engagiert. Seiner Ansicht nach hat sich CargoLine „in den letzten Jahren zu der wichtigsten Stückgutkooperation in Europa entwickelt“. Da es sich jedoch um eine deutsche Initiative handelt, sei es auch nachvollziehbar, dass manchmal „deutsches Denken“ in die Prozesse und Entscheidungen hineinwirke. Er sieht es daher als seine Aufgabe an, bei den Sitzungen die Sichtweise eines internationalen Partners einzubringen, um somit „einen Diskurs mit Blick auch durch diese Brille“ anzuregen. Der Geschäftsführer für Internationales, Bernd Höppner, nimmt dies erfreut an und bemerkt, dass „es gut ist, wenn ein Partner einmal den Finger in die Wunde legt. Nur so können wir unseren Kunden eine immer bessere Leistung bieten“.

### Englmaier in Zahlen

**700**

Beschäftigte

**26**

Auszubildende/Duale Akademiker und Akademikerinnen in Österreich

**21**

Niederlassungen in 10 Ländern Europas, davon 5 in Österreich

**7**

ausländische Tochterunternehmen, davon 3 als CargoLine-Partner (Kroatien, Slowenien, Ungarn)

**2,85** Millionen  
Sendungen p. a.

**85.000** qm  
Logistikfläche

**170** Millionen Euro  
Jahresumsatz

**100**

Trailer im europäischen Fernverkehr, 700 Lkw zur Distribution im Nahverkehr und 390 Wechselbrücken

[www.englmaier.at](http://www.englmaier.at)

# Interaktives Sendungsmanagement: neue **hilfreiche** Services für **Verlader**

Allein im Jahr 2022 investiert CargoLine einen sechststelligen Betrag in den Ausbau seiner partnerübergreifenden Kundenplattform [portal.cepra.de](https://portal.cepra.de). Sichtbar wird dies vor allem in Form von immer mehr sogenannten Mikroservices. Sie erlauben Verladern, ihre Transportaufträge und ihr Kundenkonto komfortabel und zeitsparend an einem einzigen Ort zu verwalten und mit „ihrem“ CargoLine-Partner nahtlos zu kommunizieren.

**H**assen Sie es auch, ein Dokument nicht auf Anhieb zu finden? Oder wenn Sie Informationen von mehreren digitalen Ablageorten zusammensuchen müssen? Insbesondere dann, wenn Sie gerade einen Kunden in der Leitung haben, der dringend eine Information zur Ankunft seiner Bestellung benötigt. Oder wenn Sie selbst als Verloader eine Frage zu den Transportkosten oder Ihrem Palettenkonto haben.

Abhilfe schafft [portal.cepra.de](https://portal.cepra.de): Was CargoLine 1999 als reines Online-Sendungsverfolgungstool eingerichtet hat, wurde insbesondere in den letzten fünf Jahren zu einem umfangreichen digitalen Kundenportal weiterentwickelt. Verladende Unternehmen profitieren davon in zweierlei Hinsicht: Zum einen finden sie zahlreiche Einzelprozesse konsolidiert auf einer Plattform. Zum anderen können sie mit den angebotenen Services bei ihren Kunden punkten – in Zeiten von Internetbewertungen ein ordentliches Pfund, selbst im B2B-Bereich.

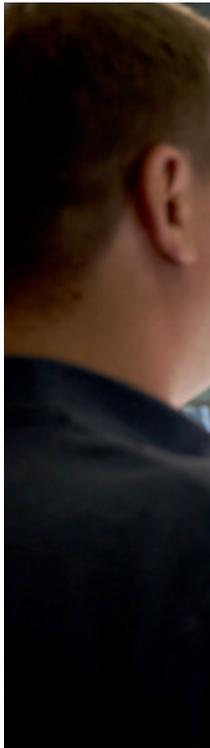
## Weniger Aufwand dank Mikroservices

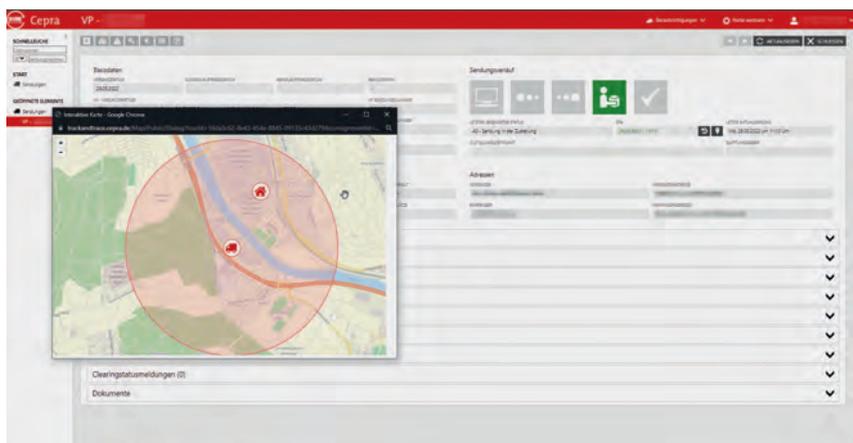
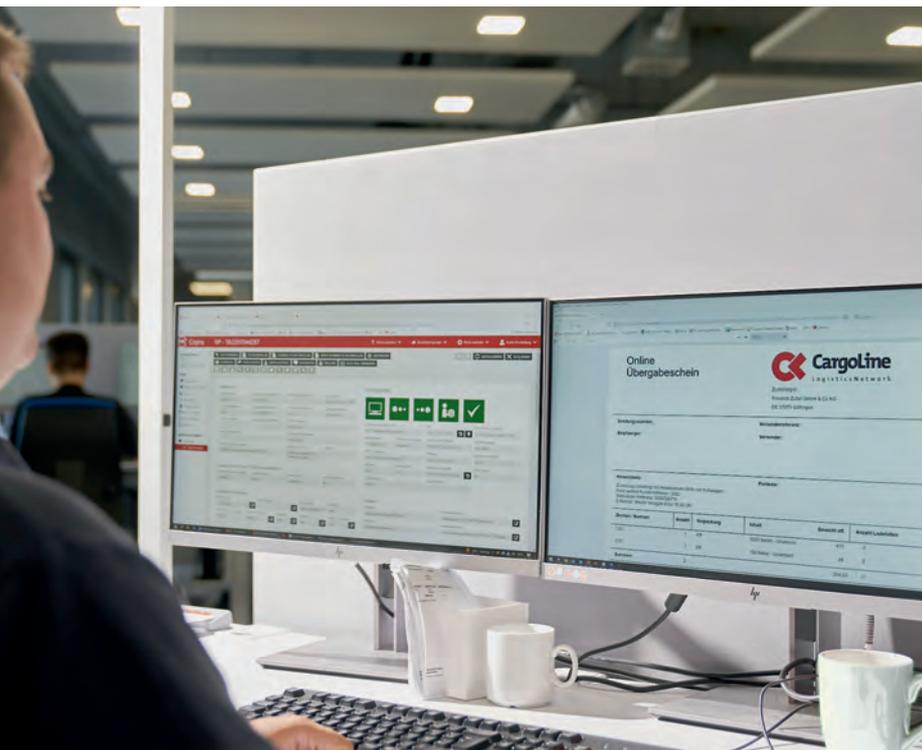
So bietet Cepra Verladern bei entsprechender Freischaltung durch den für sie zuständigen CargoLine-Partner unter anderem folgende Funktionen für:

- **mehr Präzision.** Die Ankunftszeitprognose (ETA – Estimated Time of Arrival) gibt Auskunft darüber, wie viele Stopps der zustellende Lkw noch von der Adresse des Empfängers entfernt ist. Verzögert sich

die Zustellung aufgrund der Verkehrslage oder anderer Hindernisse, wird die Vorhersage automatisch angepasst. Insbesondere gewerbliche Kunden gewinnen so Prozesssicherheit. Endkunden wiederum können die Entgegennahme ihrer Lieferung besser mit ihren Tätigkeiten an diesem Tag abstimmen.

- **mehr Durchblick.** Eine Dokumentenverwaltung erlaubt, dass unter anderem Tarife, Rechnungen, Vertragsdokumente und Ablieferbelege gespeichert und eingesehen werden können.
- **Auskunft 24/7.** Mittels eines Tarifrechners lässt sich der Transportpreis einer Sendung auf Basis der aktuellen Kundenkonditionen rund um die Uhr sofort ermitteln.
- **mehr Transparenz.** Zugriff auf das Palettenkonto und die Möglichkeit, direkt zum Status zu kommunizieren
- **mehr Sicherheit.** Durchführung automatischer Gefahrgut- und Compliance-Checks.
- **schnelle Hilfe.** Integriertes Reklamations- und Schadenmanagement
- **nahtlose Kommunikation.** Der Austausch zwischen CargoLine-Partner und Kunde kann ins Portal verlagert werden. Damit findet ein Verloader alle Mails und Informationen zu einer Sendung gesammelt an einem Ort und muss nicht zwischen verschiedenen Anwendungen wechseln.
- **mehr Komfort.** Die Auftrags erfassung direkt im Portal und die Verbindung eines Auftrags mit der dazugehörigen Sendungsverfolgung.
- **mehr Umweltschutz.** Bereitstellung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks pro Sendung und in Kürze auch die Mög-





lichkeit, ihn über einen Drittpartner wie Atmosfair zu kompensieren.

- **Pluspunkte für die Lieferantenbewertung.** Der Kunde hat die Möglichkeit, Statistiken zu seinen Transporten wie Laufzeiten und Beschädigungsquote zu ziehen und so seinen Ruf als zuverlässiger Lieferant zu untermauern.

### Alles auf einen Blick

Darüber hinaus gibt es seit Kurzem ein erweitertes Rechtemanagement. Es erlaubt Verladern, in einem einzigen Konto alle Sendungen, egal ob Distribution, Beschaffung oder Empfang, flexibel zu verwalten. Das ist besonders interessant für Unternehmen, die mit anderen CargoLine-Kunden in einer Geschäftsbeziehung stehen. Benötigte eine Firma bislang in einer solchen Situation mehrere Cepra-Konten – eines für die Transportaufträge, die sie selbst

in Auftrag gab, eines als Lieferant für einen anderen Netzwerkpartner und ggf. noch ein weiteres als Empfänger von Sendungen eines dritten Verladers innerhalb der Kooperation –, so genügt für all diese Transportwege nun ein einziges Konto. Alle relevanten Daten sind dabei seitens des Versenders wie auch des Empfängers jederzeit einsehbar. Das gibt beiden Parteien mehr Sicherheit in der Abwicklung.

„Mit Cepra bieten wir eine Plattform, die sämtliche Prozesse einer Supply Chain abbilden kann. Dabei ist das Portal genauso umfangreich oder schlank, wie ein jeder es braucht“, erläutert Heinz-Peter Beste. Er ist nicht nur Geschäftsführungsmitglied des CargoLine-Gesellschafters Koch International, sondern zugleich Leiter des Arbeitskreises IT der Kooperation. Also solcher verantwortet er die Konzeption und Gestaltung des Por-

tals mit, die dem Netzwerk allein in diesem Jahr einen sechsstelligen Betrag wert ist. „Es zeichnet CargoLine aus, dass wir als Verbund von Mittelständlern Dinge inhaltlich und finanziell bewegen, wie sie nur wenige Stückgutnetzwerke hierzulande zustande bringen“, ergänzt er stolz.

Wer möchte, kann sogar über eine Schnittstelle (API, Application Programming Interface) Informationen wie den Sendungsstatus in Echtzeit in seine eigenen IT-Systeme übernehmen. Das ist besonders für Kunden mit großem Sendungsvolumen interessant.

### Endlose Möglichkeiten

Um Nutzen und Service für Verladern weiter zu erhöhen, befinden sich bereits weitere Funktionen in Arbeit, zum Beispiel:

- Weitere Geschäftsbereiche wie Seefracht, die unter dem Namen „SeaLine“ netzwerkweit angeboten wird, sollen integriert werden.
- Bei der Auftragserfassung soll die Software künftig erkennen, ob ein vergleichbarer Auftrag bereits in der Vergangenheit eingegeben wurde. In diesem Fall werden vom System ähnliche Daten automatisch vorgeschlagen, die – sofern korrekt – übernommen werden können.
- Ein gemeinsames Zahlungsmanagement von CargoLinern und ihren Kunden, das über die Plattform läuft, soll eingerichtet werden.

„Die Bedürfnisse von Verladern und Empfängern hinsichtlich Umfang an und Zugriff auf Informationen haben sich in den letzten Jahren rasant gewandelt. Im Einklang damit entwickeln wir nicht nur zügig neue und sinnvolle Anwendungen für das Portal, sondern denken auch voraus. So waren wir beispielsweise einer der ersten Stückgutspediteure, die ihren Kunden ETA anbieten konnten, also die voraussichtliche Ankunftszeit einer Sendung“, freut sich Sebastian Grollius, IT-Leiter der CargoLine-Systemzentrale. Gemeinsam mit Peter Beste und dem Arbeitskreis IT entwickelt er Cepra beständig weiter. Gerade bereitet er den nächsten großen Entwicklungsschritt vor, nach dessen Umsetzung Kunden nicht länger Hand anlegen müssen, um den Status ihrer Sendung zu erfragen oder einen Auftrag zu platzieren.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann freuen Sie sich schon jetzt auf die Frühjahrsausgabe der CargoTime, in der wir Ihnen diese spannende neue Funktion vorstellen werden. 

# Transportlogistik. Kontraktlogistik. Interkontinental. Einer unserer Partner ist garantiert in Ihrer Nähe.

## ► 0....

L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH  
01723 Wilsdruff  
Finsterwalder Transport und Logistik GmbH  
06112 Halle/Saale  
Franz Transport GmbH  
07580 Ronneburg

## ► 1....

TLT Berlin GmbH  
14478 Potsdam  
Sander Logistics GmbH  
18146 Rostock

## ► 2....

Sander Logistics GmbH  
21129 Hamburg  
KG Bursped Spedition-GmbH & Co.  
22113 Hamburg  
Sander Logistics GmbH  
2524 Itzehoe  
CargoLine Apen  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
BHS Spedition und Logistik GmbH  
28197 Bremen

## ► 3....

Carl Köster & Louis Hapke GmbH & Co. KG  
31319 Sehnde  
HARTMANN International GmbH & Co. KG  
33106 Paderborn  
Erich Schmelz GmbH & Co. KG  
Internationale Spedition  
34123 Kassel  
John Spedition GmbH  
36124 Eichenzell  
Friedrich Zufall GmbH & Co. KG  
Internationale Spedition  
37079 Göttingen  
Ritter Logistik GmbH  
39126 Magdeburg

## ► 4....

Rhenus Freight Logistics Düsseldorf GmbH  
40597 Düsseldorf  
Rhenus Freight Logistics Mönchengladbach  
GmbH  
41066 Mönchengladbach  
BTG Feldberg & Sohn GmbH & Co. KG  
46395 Bocholt  
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG  
47229 Duisburg  
Heinrich Koch Internationale Spedition  
GmbH & Co. KG  
49090 Osnabrück

## ► 5....

CargoLine Köln  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Borne Logistik und Speditionsgesellschaft mbH  
54311 Trierweiler  
Gustav Helmrath GmbH & Co. KG  
55543 Bad Kreuznach  
CargoLine Polch  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Leopold Schäfer GmbH, Spedition  
57290 Neunkirchen  
Schmidt-Gevelsberg GmbH  
Internationale Spedition  
58332 Schwelm  
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG  
59425 Unna

## ► 6....

Kissel Spedition GmbH  
63814 Mainaschaff  
Hofmann Internationale Spedition GmbH  
64584 Biebesheim am Rhein  
CargoLine Saarlouis  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Mannheimer Transport-  
Gesellschaft (MTG) Bayer GmbH  
68169 Mannheim

## ► 7....

Rentschler Transport + Logistik GmbH  
72213 Altensteig  
L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH  
73037 Göppingen  
Fritz GmbH & Co. KG  
74078 Heilbronn  
Rüdinger Spedition GmbH  
74238 Krautheim  
CargoLine Karlsruhe  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Klumpp + Müller GmbH & Co. KG  
77694 Kehl  
Hugger Logistics – Zweigniederlassung der  
Bächle Logistics GmbH  
78554 Aldingen  
Streck Transportges. mbH  
79108 Freiburg

## ► 8....

Hinterberger GmbH & Co. KG  
Spedition u. Logistik  
84503 Altötting  
Kochtrans Patrick G. Koch GmbH  
85375 Neufahrn  
CargoLine Gersthofen  
c/o CargoLine GmbH & Co. KG  
Noerpel Kempten GmbH  
87437 Kempten  
Noerpel Baienfurt GmbH  
88255 Baienfurt  
Honold International GmbH & Co. KG  
89231 Neu-Ulm

## ► 9....

Amm GmbH & Co KG Spedition  
90451 Nürnberg  
Streit+Co Internationale Spedition GmbH  
93083 Obertraubling  
Spedition Georg Graßl GmbH  
94447 Plattling  
amm logistics GmbH  
95176 Konradsreuth  
Schäflein Spedition GmbH  
97520 Röhlein  
AXTHELM + ZUFALL GmbH & Co. KG  
99428 Nohra

## ► Internationale Partner

G. Englmayer Spedition GmbH  
A-4600 Wels  
H.Essers ZN & Int. Transport NV  
B-3600 Genk  
M&M Militzer & Münch BG Co. Ltd.  
BG-1336 Sofia  
Rhenus Logistics AG  
CH-4133 Pratteln  
Lebert AG  
CH-8280 Kreuzlingen

Rhenus Logistics AG  
CZ-252 19 Chrást'any  
LEMAN International System Transport A/S  
DK-2670 Greve  
SALVAT LOGÍSTICA S.A.  
E-08040 Barcelona  
Ziegler France, Région Nord  
F-59223 Roncq (Lille)  
Ziegler France, Région Alsace-Lorraine  
F-67720 Hoerdt (Strasbourg)  
Dimotrans Group  
F-69330 Pusignan  
DGS Transports S.A.S.  
F-94456 Limeil-Brevannes  
FREJA Transport & Logistics Oy  
FI-20100 Turku  
M&M Militzer & Muench S.A.  
GR-19300 Aspropyrgos  
Englmayer Hungária Kft.  
H-2051 Biatorbágy  
Englmayer Zagreb d.o.o.  
HR-10000 Zagreb  
Stante Srl  
I-00040 Pomezia (RM)  
Stante & Ecotrans Srl  
I-22071 Cadorago (CO)  
GRUBER Logistics SpA  
I-37139 Verona  
Brigl AG, Internationale Spedition  
I-39100 Bozen  
Lombard Shipping Ltd  
IE-Dublin 15 D15 X7KK  
AD Services UAB  
LT-06229 Vilnius  
Cargomax SIA  
LV-1012 Riga  
Nortrail – Norsk Trailer Express AS  
N-0614 Oslo  
Van Duuren Districenters B.V.  
NL-4131 NJ Vianen  
Rohlig SUUS Logistics SA  
PL-62-080 Tarnowo Podgorne  
Lusocargo (Sul) Transitários, Lda.  
PT-2671-901 Loures (Lissabon)  
Lusocargo-Transitários SA  
PT-4470-777 Maia (Porto)  
M&M Militzer & Munch Romania SRL  
RO-077096 Jud. Ilfov  
PostNord Sverige AB  
SE-212 41 Malmö  
Rhenus Logistics, s.r.o.  
SK-922 10 Trebatice  
Englmayer mednarodna spedicija  
in logistika d.o.o.  
SLO-1000 Ljubljana  
Ekol Lojistik A.S.  
TR-34934 Sultanbeyli/Istanbul  
Europa Road Ltd.  
UK-Dartford, Kent DA1 5PZ



**CargoLine**  
Logistics Network

CargoLine GmbH & Co. KG  
Lyoner Str. 15  
60528 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 951550-0  
info@cargoline.de  
www.cargoline.de